

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. Dezember 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 88

Stand: 20.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 11.12.40. Freiin von Sartor, Erste Präsidentin, Paramentenverein:
Ob nicht nach Epiphanie die Messe in Corpus Christi? Nicht möglich vom
Arzt aus. Soll ihre Arbeit nur berechnen. Dürfen keine Versammlungen halten.
Wollte in Walburg eintreten. Als Betrag 50 M.

Mater Irene Bamberg, die früher die Lichtbilder von Heidenfeld machte,
besucht die Schwester von Fräulein Zehner hier, die einen Likör schickt.
Sie selber gibt Postkarte Christuskopf. Redet viel über die Lage, scheint
öfter hierher zu kommen. Hat Bessarabier und fürchtet ganz ausgewiesen zu
werden.

Dekan Roßnagl, von Weißthanner bestellt. Über seinen Bruder. Ich sei in
Sorge, weil er unter Kommando von Härtl. Die Schwestern waren inzwischen
in Kirchdorf und sind wieder weg. Er soll mit ihm sprechen. - Zu Tisch bei
Hartig.

Von Tegernsee - von Breslau zurück. Dort im Kloster, wo die Tante lebt, dort
sind Klöster aufgehoben worden. - Bringt doch wieder Blumen, hält sogar
solche. Bei der Rückkehr ein leeres Haus, ein Neuanfang. Mit Rücksicht
darauf 200.

Pfarrer Eberl - ob etwas brauchen. Erzählt von Hamburg. Für Kraiburg
verspätet eingegeben. Bleibt jetzt dort.

Dr. Venator: Weihnachten in diesem Kriegsjahr. Emanuel wird nicht von
Norwegen auf Weihnachten kommen. Für die Armenküche Betrag, cento
[Ital. „Hundert“].

10.15 Uhr Krebs.